Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

13 (15.2.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 13. Mittwoch den 15. Februar 1843.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte katholische Schuldienst zu Unterbiederbach, Amts Waldkirch, ist dem Schulkandidaten Rudolph Huber von Herrischried, Amts Säckingen, bisherigen Unterlehrer zu Kirchzarten, Landamts Freiburg, übertragen worden.

Durch die erfolgte Pensionirung des zweiten Hauptlehrers Johann Baptist Gerber ist die zweite Hauptlehrerstelle an der katholischen Knabenschule zu Breisach mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 350 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem dritten Theile des Schulgeldes, welches bei einer Zahl von 267 Schulkindern auf 1 fl. 20 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Lehrerstelle haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Breisach zu Wasenweiler innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Franz Xaver Baßler ist der katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Unzhurst, Amts Bühl, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 171 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und der Hälfte des Schulgeldes, welches bei einer Zahl von etwa 175 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Schulkind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Bühl zu Ulm innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch das erfolgte Ableben des Knabenschullehrers Johannes Fath zu Ladenburg ist die dortige, in die 3. Klasse gehörige, evangelische Schulstelle mit dem Normalgehalt von 250 fl., nebst freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde ad 1 fl. von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Maaßgabe der hohen Verordnung vom 7. Juli 1836 bei ihren Bezirksschulvisitaturen binnen sechs Wochen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Offenburg. [Fahndung.] Nro. 3163. Johanna Benz von Durbach, welche wegen Diebstahl und Betrug dahier in Untersuchung steht, hat sich heimlich von Hause entfernt, weßhalb wir sämmtliche Polizeibehörden ersuchen, auf dieselbe fahnden und sie im Betretungsfalle hieher transportiren zu lassen.

Signalement. Johanna Benz ist 24 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, von besetzter Statur, hat ein volles Gesicht, blonde Haare, hohe Stirne, braune Augenbraunen, graue Augen, dicke Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, gute Zähne.

Offenburg, den 8. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

(1) Gerlachsheim. [Straferkenntniß.] Nr. 1931. Da der unten signalisirte Soldat Johann Joseph Baumann von Gerlachsheim der diesseitigen Aufforderung vom 16. December v. J., Nro. 16,067, bisher nicht entsprochen hat, so wird er hiermit der Desertion für schuldig erklärt, in die gesetzliche Geldbuße von 1200 fl.

verfällt und seine persönliche Bestrafung im Betretungsfalle vorbehalten.

Signalement des Soldaten Johann Joseph Baumann.

Alter: 26 Jahre; Größe: 5′ 1″ 3‴; Statur: untersetzt; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gut; Haare: blond; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: dick; Mund: mittelmäßig; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: breit; besondere Kennzeichen: keine.

Gerlachsheim, den 7. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gaß.

Oberkirch. [Fahndung.] Nro. 2302. Der ledige Bartholomäus Witz von Entersbach hat sich eines Betrugs dringend verdächtig gemacht und der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Die Behörden werden deßhalb ersucht, auf diesen Burschen, dessen Signalement hier folgt, zu fahnden und ihn auf Betreten hierher einzuliefern.

Oberkirch, den 3. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Signalement. Alter: 30 Jahre; Größe: 5′ 5″; Statur: stark; Gesichtsform: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: röthlich; Stirne: breit; Augenbraunen: braun; Nase: mittler; Mund: gewölbt; Bart: roth; Kinn: rund; Zähne: gut; besondere Kennzeichen: keine.

Pforzheim. [Conscriptionspflichtige.] Nro. 2964. Zur Conscription für 1843 gehörig und zum Kriegsdienste berufen, sind unerlaubt abwesend:

1) Wilhelm Becker von Weiler, Loos-Nr. 244,
2) Joh. Ad. Aidt von Bilfingen, „ 279.

Dieselben werden andurch vorgeladen, bis 1. April d. J. zum Eintritt in den Dienst gebührend sich zu melden und wegen unerlaubter Entfernung gebührend sich zu rechtfertigen, bei Vermeidung, als Refractäre erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt zu werden.

Pforzheim, den 4. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(3) Triberg. [Fahndung.] Nro. 862. Der unten beschriebene Rekrut, Uhrengestellmacher Isidor Straz von Schönwald, hat sich der Tödtung des ledigen Amand Löffler von da schuldig gemacht, und sich am Gestrigen in der Frühe auf flüchtigen Fuß gesetzt. Es werden daher alle Polizeibehörden ersucht, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt anher liefern zu lassen.

Triberg, den 30. Januar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gißler.

Personalbeschreibung des Isidor Straz.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5′ 6″; Statur: besetzt; Gesichtsform: länglicht; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: hellbraun; Augen: blau; Augenbraunen: blond; Stirne: hoch; Nase: spitzig; Mund: mittlerer; Zähne: gut; Bart: sehr schwach; Kinn: etwas spitzig.

(1) Bühl. [Diebstahl.] Nro. 3074. Dem Joh. Joseph Gutmann von Bühlerthal wurden von der Bühne nachstehend beschriebene Gegenstände entwendet:

1) 6 grob gesponnene, hänfene Mannshemden mit den rothfarbigen, unten am Brustschlitze befindlichen Zeichen J. G. in römischer Schrift; dieselben waren noch neu.
2) 6 feinere hänfene Hemden ohne Zeichen und an den Aermeln ohne Haften und Preiß.
3) Ein roth und blau gewürfelter Bettüberzug, dessen unterer Theil flachswergen war.
4) Ein weißes flachswergenes Betttuch.

Dieses wird behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Bühl, den 8. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

Rastatt. [Aufforderung.] Nro. 3666. Der unten signalisirte Schuster Franz Amsler von Mannheim, welcher wegen Diebstahl hier in Untersuchung steht, besitzt folgende Gegenstände, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann:

1) Eine goldene Vorstecknadel, deren Knopf in der Größe einer Erbse unter Glas Haare und ein kleines goldenes Steinchen enthält, und auf dessen Rückseite die Buchstaben EJH ineinander geschlungen gravirt sind.
2) Eine silberne Taschenuhr mit gelben Zeigern und römischen Zahlen, ist ziemlich dick, hat einen dünnen messingenen Ring am Bügel, daran ein altes schmutziges Schnürchen, und ist auf dem Uhrenwerk gravirt „G. Hassler à ARAU.“
3) Eine silberne guillochirte Taschenuhr in der Größe eines Fünffrankenthalers, hat gelbe Zeiger, ein silbernes Zifferblatt mit einem Blumenkranze und römischen Zahlen, und auf der Rückseite ein rundes

Plättchen, um einen Namen darauf zu graviren; daran befindet sich eine 3 Fuß lange Kette von Semilor, und an dieser eine weitere doppelte mit 2 Uhrenschlüsseln von Semilor.

4) Ein noch ziemlich neuer, grün seidener Geldbeutel mit Stahlringen.

5) Ein ziemlich alter, mit gelbem Schlosse versehener Geldbeutel mit Glasperlen, welcher auf 2 Seiten mit braunen Perlen die Worte „La fortune“ trägt.

6) Ein schwarz hornenes Tabackspfeifenrohr mit eingelegter Perlmutter und einem hölzernen Pfeifenkopf mit zerbrochenem Silberbeschläg.

7) Ein zerbrochenes, gelb lackirtes, blechernes Streichfeuerzeug.

8) Ein altes Taschenmesser mit Stahl, zerbrochenem Pfropfenzieher, 2 Messerklingen und einem Tabackspfeifenräumer.

9) Ein alter Rosenkranz mit blauen Glasperlen.

10) Eine schwarze Casimir-Weste und eine weitere von braunem Baumwollenzeug mit gelben Knöpfen

11) Eine noch ziemlich neue Kappe mit Quaste und Pelz.

12) Ein braun und weiß carrirtes baumwollenes Schnupftuch, gezeichnet J. G., und ein weiteres, klein roth, blau und weiß carrirtes, noch nicht gesäumt.

13) Ein großes schwarz seidenes, sodann ein braun baumwollenes und wieder ein grünes halbseidenes blumiges Halstuch.

14) Ein Paar große wollene graue Strümpfe.

15) 6 feine Leinwand-Hemden, gezeichnet mit L. F., M. Z., J. S., HH. S. X., W. B., 18. 6. 12. H. W., B. B.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, sich durch ihre vorgesetzte Behörde oder unmittelbar mit ihren Ansprüchen hierher zu wenden.

Rastatt, den 7. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Signalement des Schusters Franz Amsler von Mannheim.

Größe: 5′ 5″ 2‴; Alter: 26 Jahre; Statur: gesetzt; Gesicht: oval; Haare: blond; Stirne: flach; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: dick; Mund: groß; Zähne: gut; Kinn: oval; Bart: keinen; besondere Kennzeichen: etwas blatternarbig und eine Warze unter dem Kinn.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Ueberlingen:

(1) zwischen der Spitalverwaltung Ueberlingen und dem Hofbauern Johann Braunwarth in Schönbuch;

(2) zwischen der Großherzogl. Domainenverwaltung Meersburg und den Zehntpflichtigen zu Owingen.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(2) Neckarbischofsheim. [Aufforderung.] Nro. 1357. Durch diesseitiges rechtskräftiges Erkenntniß vom 12. November 1841 wurde das Ablösungskapital von dem, dem Rittmeister Beckert zu Bruchsal auf der Helmstadter Gemarkung zustehenden Zehnten auf 25,814 fl. festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche hierauf Rechte zu haben glauben, werden aufgefordert, solche in Gemäßheit der §§ 74 und 77 des Ablösungsgesetzes binnen 3 Monaten zu machen, widrigenfalls sie damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen werden.

Neckarbischofsheim, den 24. Januar 1843.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Neff.

Bruchsal. [Bürgermeisterwahl.] Nr. 3974. Bei der heute zu Langenbrücken vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Thomas Häfner wieder zum Bürgermeister erwählt, und hat diese Wahl die Staatsgenehmigung erhalten; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 9. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Leiblein.

(2) Karlsruhe. [Brod- u. Fourragelieferung betreffend.] Die Brodlieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottsau, Bruchsal, Kislau, Mannheim und Rastatt, in den drei Monaten April, Mai u. Juni 1843, und

die Fourragelieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottsau, Mannheim und Rastatt in denselben drei Monaten, soll

Dienstag den 7. März 1843

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die hiezu Lusttragenden haben

1) vor Allem die bei sämmtlichen Garnisons-Commandantschaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeldlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an das Großh. Kriegs-Ministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison N. betreffend" einzusenden, oder bis zum 7. März 1843, Morgens 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Soumissions-Lade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlag dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerial-Verfügung, wonach er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht als ungültig zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Karlsruhe, den 4. Februar 1843.

Secretariat des Großh. Kriegsministeriums.

Fesenbeckh.

(3) Freiburg. [Brod- und Fourrage-Lieferungsbegebung.] Die Brod- und Fourrage-Lieferung für die Garnison Freiburg in den drei Monaten April, Mai und Juni 1843 soll

Montag den 27. Februar d. J.

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die zur Uebernahme einer oder der andern Lieferung Lusttragenden haben

1) die bei der Garnisons-Commandantschaft Freiburg, so wie bei sämmtlichen Garnisons-Commandantschaften und bei dem Kriegsministerial-Secretariat aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeldlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an die Garnisons-Commandantschaft Freiburg portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison Freiburg betreffend" einzusenden, oder bis zum 27. Februar 1843, Morgens präcis 10 Uhr, in die auf dem Bureau der Garnisons-Commandantschaft Freiburg ausgesetzte Soumissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amte beglaubigtes Leumunds- und Vermögens-Zeugniß, welches mit Rücksicht auf Art. 19 und beziehungsweise auf Art. 23 der Brod- und Fourrage-Lieferungsbedingungen ausgestellt sein muß, beizulegen; Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Freiburg, den 3. Februar 1843.

Großherzogl. Garnisons-Commandantschaft.

Closmann, Oberst.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(1) von Mingolsheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Schreinermeisters Jak. Müller, auf Dienstag den 7. März d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bretten:

(1) von Zaisenhausen, an den in Gant erkannten Schuhmacher Gottlieb Michael Müller, auf Montag den 27. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei;

(1) von Gochsheim, an den in Gant erkannten Zieglermeister Johann Lindenberger, auf Montag den 13. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Bühl:

(2) zu Ottersweier, an den in Gant erkannten Metzger Joseph Andres, auf Mittwoch den 1. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(2) von Ulm, an den in Gant erkannten Weber Joseph Jülg, auf Montag den 20. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(3) von Stollhofen, an den in Gant erkannten Handelsmann Bernhard Wertheimer, auf Mittwoch den 22. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

(3) von Stollhofen, an den in Gant erkannten Joseph Braun, auf Mittwoch den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(3) an den in Gant erkannten Handelsmann Wilhelm Hespeler von Scheuern, zur Zeit in Bietigheim, auf Donnerstag den 9. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei; zugleich wird bemerkt, daß der Ausbruch des Zahlungsunvermögens vom 25. August an gerechnet werde. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(2) von Friesenheim, an den in Gant erkannten David Fischer, auf Montag den 6. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(3) von Karlsruhe, an das in Gant erkannte Vermögen der Modistin Adelheid Ruth, auf Donnerstag den 2. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei.

(2) Offenburg. [Gläubiger-Aufruf.] Auf Ansuchen des Lorenz Fey von Riedle wird Tagfahrt zum Versuche eines Borg- u. Nachlaßvertrags auf Donnerstag den 2. März d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und haben hiebei sämmtliche Gläubiger des Lorenz Fey zu erscheinen, widrigens angenommen würde, sie treten hinsichtlich des Borgvertrags dem Beschlusse der Mehrheit bei.

Offenburg, den 31. Jänner 1843.

Großherzogliches Oberamt.

v. Laroche.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(1) von Langenbrand, Fidel Merkel und seine Ehefrau Thekla geb. Bauer, auf Donnerstag den 16. März d. J., frühe 8 Uhr. Aus dem

Oberamt Offenburg:

(2) von Offenburg, der Bürger und Schneidermeister Joseph Wirth mit seiner Familie, auf Dienstag den 21. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch:

(3) von Malsch, die Johann Koch'schen Eheleute, auf Freitag den 17. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Landamt Karlsruhe:

(1) von Daxlanden, dem Joseph Füg, welcher wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt und demselben Joh. Kornmann 1. von da als Beistand verordnet wurde. — Aus dem

Bezirksamt Hoffenheim:

(1) von Hoffenheim, der Susanna Elisabetha Bender, welche wegen Gemüthsschwäche entmündigt und ihr Heinrich Sohns von da als Pfleger bestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(1) von Weisenbach, dem ledigen Johann Baptist Hurle, welcher wegen Verschwendung

im ersten Grade mundtodt erklärt und ihm Christian Ungemach von dort als Beistand beigegeben wurde. — Aus dem

Oberamt Pforzheim:

(2) von Eisingen, dem Ziegler Jakob Kuntzmann, welcher wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtodt erklärt und für ihn Mich. Kuntzmann von da als Pfleger bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(2) von Sulzbach, dem wegen Geistesschwäche entmündigten Paul Herm, welchem Egid Weber von da als Pfleger beigegeben wurde.

(2) Gerlachsheim. [Beistandsbestellung.] Nro. 1166. Unter Bezug auf das öffentliche Ausschreiben vom 14. August 1834, Nr. 6351, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß an die Stelle des Bürgermeisters Schmitt von Oberwittighausen der Gemeindebürger Georg Adam Schmitt von da als Beistand des mundtodten Michael Konrad jung daselbst aufgestellt und verpflichtet worden ist, ohne welchen Letzterer die im L. R. S. 513 vorgeschriebenen Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Gerlachsheim, den 25. Januar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gaß.

Achern. [Vermögens-Einweisung betreffend.] Die Wittwe des Jakob Flink von hier wird nun, da die Erben ihres Ehemannes auf dessen Verlassenschaftsmasse verzichtet haben, und keine weitere Erbansprüche in der mit amtlichem Beschlusse vom 27. Octb. v. J. anberaumten Frist, der öffentlichen Bekanntmachung ungeachtet, angemeldet worden sind, in den Besitz und die Gewähr dieser Erbschaftsmasse eingewiesen; was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Achern, den 27. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wänker.

Bonndorf. [Abhanden gekommene Pfandurkunden.] Nro. 1588. Der Kirchen-Union Bonndorf sind im Laufe des letzten Sommers zwei ihr zugehörige, durch das Großh. Amtsrevisorat dahier unterm 30. Juni v. J. ausgefertigte, Pfandurkunden abhanden gekommen.

Die eine derselben ist wegen eines Kapitals von 300 fl., verzinslich zu 5 pCt. vom 1. Juli 1842, auf den Bürger Benedikt Scherrer von Füetzen gegen Verpfändung von 3 Grundstücken, im gerichtlichen Anschlag von 620 fl., ausgestellt; die andere lautet wegen eines Kapitals von 500 fl., zu 5 pCt. verzinslich, ebenfalls vom 1. Juli v. J. an, auf die Wittwe des Joseph Scheug, Maria geb. Staub von Füetzen, gegen Einsatz von neun Liegenschaften im gerichtlichen Anschlag von 1480 fl.

Wir bringen dieses mit Hinweisung auf § 780 der Pr. Ordn. zur öffentlichen Kenntniß und warnen andurch vor dem Erwerbe der fraglichen Pfandurkunden.

Bonndorf, den 1. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Nober.

Rheinbischofsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Nro 711. Nachdem Magdalena Schreiner, Ehefrau des Georg Hausmann von Memprechtshofen sich der öffentlichen Vorladung vom 15. Juli 1841 ungeachtet nicht gestellt und auch nicht über ihr Vermögen verfügt hat, so wird dieselbe für verschollen erklärt und ihr in 326 fl. 55 kr. bestehendes Vermögen ihren sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten gegen zu stellende Caution für den Rückersatz in fürsorglichen Besitz und Nutzen gegeben; was hiermit verkündet wird.

Rheinbischofsheim, den 8. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jägerschmid.

(2) Rheinbischofsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich die unterm 15. November 1841 zur Empfangnahme ihres in 118 fl. 52 kr. bestehenden Vermögens öffentlich vorgeladene Afra Riehl von Honau in Jahresfrist nicht gemeldet hatte, so wird sie auf erfolgtes Anrufen für verschollen erklärt und ihr Vermögen dem Großh. Staatsfiscus in fürsorglichen Besitz und Nutzen gegeben.

Rheinbischofsheim, den 28. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jägerschmid.

(2) Staufen. [Verschollenheitserklärung.] Nr. 2009. Da der abwesende Anton Gutmann von Untermünsterthal auf unsere Vorladung vom 15. Octb. 1841 bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution zugewiesen.

Staufen, den 29. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schilling.

(1) Eppingen. [Erbvorladung.] Margaretha geb. Wittmann, Ehefrau des Dietrich Rahig von hier, im Jahre 1817 nach Nordamerika

ausgewandert, ist zur Erbschaft der ledig verstorbenen Anna Maria Wittmann dahier als Erbin berufen, und wird dieselbe oder deren Erben hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Erbmasse den anwesenden Erben so zugetheilt werden wird, als wären sie zur Zeit der Theilung nicht mehr am Leben gewesen.

Eppingen, den 9. Februar 1843.

Großh. Bad. Amtsrevisorat.

Scholderer.

Kauf-Anträge.

Rohrbach, Amts Eppingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 8. November v. J., Nro. 14891, werden dem hiesigen Bürger u. Tüncher Joseph Halbauer die unten bezeichneten Liegenschaften versteigert.

Hiezu hat man Tagfahrt auf Samstag den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, wo bei erreichtem Schätzungspreise oder höherem Gebote zugeschlagen werden:

1) Eine zweistöckige Behausung an der Kirchgasse, neben Johann Kuhn und Karl Friedrich Mack, unter Nro. 11 in der Brandversicherung zu 550 fl.

2) 1 Viertel 3 Ruthen Acker in den Ziehlwiesen, neben Löwenwirth Schäfer und Karl Friedrich Mack. Anschlag: 75 fl.

3) 1 Viertel 22 3/4 Ruthen Acker im Bremenfeld, neben Johann Rupp und Rathsschreiber Jonitz. Taxirt zu 60 fl.

4) 4 1/4 Ruthen Krautgarten im Forst, neben Georg Adam Rupp u. Karl Leipert. Anschl.: 12 fl.

Rohrbach, den 7. Februar 1843.

Bürgermeisteramt.

Rupp. vdt. Jonitz, Rathsschreiber.

(1) Zeuthern, Oberamts Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge oberamtlicher Verfügung vom 28. Jänner d. J., Nro. 2698, werden aus der Gantmasse der verstorbenen Johann Jakob Fuchs' Wittwe dahier folgende Liegenschaften

Freitags den 24. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Nro. 1.

9 Ruthen 60 Schuh eine halbe Hofgerechtigkeit im Kirchviertel mit dem darauf befindlichen Uebergebäude, einerseits Franz Jakob Schmitt, anderseits Rochus Reiser's Wittwe.

Nro. 2.

1 Viertel Weinberg im Bruhweg, einerseits Simon Knaus, anderseits Johann Mühleise.

Nro. 3.

20 Ruthen im Schneckenbühl-Acker, einers. Aufstößer, anderseits Martin Hasenfuß.

Nro. 4.

20 Ruthen im Schweißenberg, einers. Balthasar Stengel, anderseits Johann Zimmer.

Nro. 5.

1 Viertel 20 Ruthen allda, einer- u. anderseits Rain.

Zeuthern, den 9. Februar 1843.

Bürgermeisteramt.

Schmitt.

(2) Gernsbach. [Wirthschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Lammwirths Albert Klaile von hier wird, der Erbtheilung wegen,

Montag den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Behausung des Erblassers öffentlich versteigert:

Eine zweistöckige Behausung mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Lamm, sammt Scheuer, Stallung, einem gewölbten Keller zum Wein, einem Gemüskeller und einer Metzig.

Das Haus liegt mitten in der Stadt zunächst dem Amt- und Rathhause, ist die Herberge mehrerer Zünfte und hat sich bisher eines zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt.

Ungefähr 5 Fuder verschiedene alte und neue Weine und circa 10 Fuder in Eisen gebundene Fässer, so wie die übrigen Wirthschaftsgeräthschaften kommen nach Genehmigung der Hausversteigerung zum Verkauf, und der Haussteigerer hat somit Gelegenheit, Alles, was zur Wirthschaftseinrichtung erforderlich ist, aus der Erbmasse zu erhalten.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Gernsbach, den 8. Februar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

M. Ganter. vdt. Beck, Notar.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Auf Antrag der Erben der verstorbenen Georg Adam Seufert's Ehefrau, Margarethe geb. Beck, wird das zur Verlassenschaftsmasse gehörige Haus

Nr. 52 in der Kronenstraße, worin seit langer Zeit eine sehr frequentirte Specereihandlung betrieben wird, und das für die Zukunft wegen der Nähe des Eisenbahnhofes einen erhöhten Verkehr zu erwarten hat, bestehend aus zwei Stockwerken mit Hintergebäude, auf dem Geschäftszimmer des Theilungscommissärs Pfeiffer im Gasthause zum König von Preußen dahier

Mittwoch den 22. Febr., Morgens 9 Uhr,

einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingnisse vorher bei genanntem Commissär oder bei Kaufmann Reiß dahier erfahren werden können.

Karlsruhe, den 23. Jänner 1843.

Großherzogl. Stadtamtsreviserat.

G. Gerhard.

vdt. W. Pfeiffer, Commissär.

(3) Landshausen, Amts Eppingen. [Liegenschaftsversteigerung.] Den Johannes Schmoll's Kindern dahier werden im Zwangswege jene Liegenschaften, welche im Anzeigeblatt Nro. 1 von diesem Jahre verzeichnet sind, am

Donnerstag den 23. k. M. Februar,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause mit dem Anfügen zum zweitenmale versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Ferner werden denselben am nämlichen Tag und Stunde 1 Morgen 2 Viertel Acker am Sauteich, neben dem Wald und Allmend, auf Menzinger Gemarkung liegend, mit dem Bemerken versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöst wird.

Landshausen, den 21. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Heidelberger. vdt. Gartner, Rathsschrbr.

Bekanntmachungen.

(1) Thiengen. [Rebenverpachtung und Gebäudeversteigerung auf den Abbruch.] Die zum ärarischen Reuthehof bei Jestetten gehörigen 4 Morgen 2 Viertel 46 Ruthen Reben werden Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Adler in Jestetten auf 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Gleichzeitig werden die zu diesem Hofgut gehörenden Gebäulichkeiten, bestehend in einem

dreistöckigten Wohnhause, zwei Scheuern und einem Waschhause daselbst,

auf den Abbruch versteigert und die Liebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht- und Steigerungsbedingungen auf diesseitiger Verwaltungskanzlei eingesehen werden können.

Thiengen, den 6. Februar 1843.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Beutter.

(3) Wolfach. [Schulhausbau-Versteigerung.] Nr. 1106. Am Samstag den 18. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, wird der Bau eines neuen Schulhauses zu Hauserbach — Gemeinde Einbach — im dortigen Gemeindehause nach folgendem Ueberschlag der Abstreichsversteigerung ausgesetzt werden:

Maurerarbeit	2619 fl.	44 kr.
Steinhauerarbeit	338 „	24 „
Zimmermannsarbeit . . .	1108 „	44 „
Schreinerarbeit	434 „	20 „
Schlosserarbeit	296 „	— „
Glaserarbeit	259 „	36 „
Hafnerarbeit	72 „	— „
Anstreicherarbeit	127 „	25 „
Summa	5256 fl.	13 kr.

Bauplan, Kostenüberschlag und Bedingungen können in der Zwischenzeit auf der hiesigen Amtskanzlei und bei dem Bürgermeister in Einbach eingesehen werden.

Wolfach, den 28. Januar 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

(1) Pforzheim. [Das Leinenweben im Großherzogl. Arbeitshause betr.] Da wir unsere Leinenweberei gegen früher wesentlich vergrößert und verbessert haben, so sehen wir uns in Stand gesetzt, jedem Auftrage von Privaten nach Wunsch und zu möglichst billigen Preisen zu entsprechen; was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen, und gefälligen Aufträgen entgegensehen.

Pforzheim, den 11. Februar 1843.

Großh. Arbeitshaus-Verwaltung.

An die löblichen Bürgermeisterämter.

Impressen zu **Auszügen aus den Grund- und Pfandbüchern bei Zwangsversteigerungen** sind in der Buchdruckerei von Otteni in Offenburg zu haben.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg